Ä6 Absätze zum Thema Bildung im Landeswahlprogramm-Entwurf

Antragsteller*in: Tilo Pätzolt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Text

Von Zeile 170 bis 171 einfügen:
Polnisch und weitere Sprachen, damit Schüler*innen auch ihre Herkunftssprachen als zweite und dritte Fremdsprache wählen können.

Die Lernförderung nach BuT soll einen festen Platz an allen Schulen einnehmen. Die Schulen sollen dafür aktiv alle Eltern ansprechen, die einen Rechtsanspruch auf das Angebot haben. Die Möglichkeit BuT-Lernförderung in den Vormittag zu integrieren soll gefördert werden um Lehrkräfte im Unterricht zu entlasten; Berlin strebt auf Bundesebene dafür nötige Gesetzesänderungen an. Für Kinder die nicht anspruchsberechtigt sind, wollen wir Möglichkeiten wie etwa Stipendien finden, damit auch diese kostenlos an der Lernförderung nach BuT teilnehmen können.

Begründung

Dem Programmteil BuT habe ich einen eigenen Abschnitt gewidmet. Dieser kann auch für sich allein stehen.

Wenn derzeit vielleicht ca. 15% (Zahlen nicht sicher) der anspruchsberechtigten Berliner SuS die Möglichkeit kostenloser Zusatzförderung wahrnehmen, ist das zu wenig. Zumindest für den Platz den Berlin im Bildungsranking hat, in der jetzigen Coronazeit sowieso. Dabei kann Berlin an vielen Stellen vieles besser machen, das passt hier gar nicht alles hin. Der wichtigste Punkt ist der erste - die Schulen (Lehrkräfte) müssen es den Eltern aktiv empfehlen. Vielleicht auch mehrmals, mindestens jährlich. Die anderen Punkte könnten ebenfalls viel beitragen. Entscheidend mögen sie nicht sein- Der Punkt Selbstzahler irgendwie zu entlasten, wird häufig gewünscht, natürlich fängt nicht direkt über der ALG2-Grenze der Reichtum an.